

Operation des Grauen Stars – aus der Sicht einer Patientin

Der Graue Star lässt die natürliche Linse trüb werden und das Sehen wird zunehmend unscharf. In 90 Prozent der Fälle ist der Graue Star eine normale altersbedingte Veränderung des Auges und nach dem Eingriff verfügen die Patienten wieder über bestes Sehvermögen. So auch bei Sylvia Gurke, Patientin im Augenzentrum Watt. Im Interview erzählt sie, wie sie den Eingriff erlebt hat.

Sylvia Gurke, was waren Ihre Bedenken vor der OP?

Sylvia Gurke: Vor dem Eingriff hatte ich grossen Respekt. Im Nachhinein gesehen war das unnötig, der Eingriff dauerte nur ein paar Minuten und war nicht schlimm. Ich traf in der Chirurgie Baregg auf ein fürsorgliches, kompetentes Team und wurde bestens betreut (Bemerkung: Chirurgische Eingriffe am Auge führt das Augenzentrum Watt bei seinem Partner, der Chirurgie Baregg in Baden Dättwil, durch).



Erfolgreich operiert: Sylvia Gurke.

Wie ging es Ihnen nach dem Eingriff?

Es ging mir bestens und von Tag zu Tag kam ein bisschen mehr Sehqualität zurück. Ein lustiges Erlebnis möchte ich noch erwähnen. Nachdem das erste Auge operiert war, ging ich spazieren und sah von weitem ein Elternpaar mit ihrem Kind laufen. Beim Abdecken des operierten Auges sah ich plötzlich keine Menschen mehr. Eine faszinierende und zugleich eindrückliche Erfahrung und mir wurde erst dann so richtig bewusst, wie schnell ich mich an «schlechtes Sehen» gewöhnt hatte.

Wie schnell haben Sie sich erholt?

Schon bei der ersten Kontrolle war der behandelnde Augenarzt im Augenzentrum Watt mit dem Ergebnis sehr zufrieden und bereits nach ein paar Tagen konnte ich schon wieder Auto fahren. Da ich abgelegen in einem kleinen Dorf wohne, ist Mobilität für mich wichtig. Nach einer Woche ging ich auch bereits wieder arbeiten. Mir fiel auch auf, dass dank meiner besseren Sehqualität meine Wohnung plötzlich viel heller war und auch die einfachen Dinge wie Fernsehschauen viel intensiver waren. Die Farben waren klarer.

Wie ist das Sehen heute?

Ich sehe deutlich besser, brauche zwar weiterhin eine Brille zum Lesen, kann aber viel mehr auch ohne Brille machen: Das Fernseherlebnis ist viel besser, lesen ist weniger anstrengend und ich kann auch wieder nachts Auto fahren, mit dem Vorteil, weniger geblendet zu werden.



Auf der linken Bildseite: normales Sehen, rechts: verschwommenes Sehen bei Grauen Star. Bilder: zvg

Ihr Tipp an Grau-Star-Patienten?

Wenn der Augenarzt bei jemanden einen Grauen Star diagnostiziert, nicht zu lange warten und die OP nicht unnötig hinauszögern. Die Operation lohnt sich auf jeden Fall und die Qualität des Sehens ist viel besser als vorher.

Für Interessierte ist zusätzlich ein Video-Porträt von Sylvia Gurke angeschaltet unter dem Link: www.augenzentrum-watt.ch/grauen-star.

Über das Augenzentrum Watt

Seit 2016 hat sich das Augenzentrum Watt als kompetenter medizinischer Dienstleister im Furttal etabliert. Die inhabergeführte Praxis bietet augenärztliche Dienstleistungen auf höchstem Niveau an. Patienten profitieren dabei von einem umfassenden konservativen wie chirurgischen Leistungsangebot.

Weitere Informationen zum Augenzentrum Watt auf: www.augenzentrum-watt.ch

